

Versammlung der Schützen

Bilstein. Der Schützenverein Bilstein 1890 lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 8. März, ab 19 Uhr im Pavillon in „Brills Garten“ ein. Thema werden unter anderem die Aktivitäten des Vereins im Rahmen des 800-jährigen Dorfbillläums sein. Da findet sich u.a. die Meilerwoche vom 10. bis zum 15. Juni auf der Höhe, in dessen Rahmen in diesem Jahr das Königinnenvogelschießen am Samstag, 14. Juni, stattfindet. Erstmals wird es auch ein Vogel-schießen der Jungschützenköniginnen geben. Livemusik und diverse Events in der Woche werden nicht zu kurz kommen. Der Schützenverein informiert zudem über die Planungen zur neuen Vogelstange und es gilt die Satzung in ein paar Details DGSVO-konform zu machen, etc.

Beratung für Mieter

LenneStadt. Für seine Mitglieder führt der Mieterverein LenneStadt und Umgebung in LenneStadt am Dienstag, 11. März, neuerdings in der Zeit zwischen 10 und 10 Uhr im Rathaus Altenhundem, Zimmer B 22, Beratungen mit Assessor Frank Beitz durch.

Hierfür ist eine telefonische Anmeldung unter 02331/204 360 unbedingt erforderlich. Die Beratungen finden an jedem zweiten Dienstag im Monat statt.

Sänger gesucht für Projektchor

Altenhundem. Kirchenmusiker Christoph Niggemeier möchte für die Gestaltung des Ostersonntags in der katholischen Kirchengemeinde einen Projektchor ins Leben rufen. Interessierte Sängerinnen und Sänger treffen sich jeden Donnerstag um 19.15 Uhr in der „Arche“ in Altenhundem. Alle, die Spaß am Gesang haben, sind willkommen.

Heilsames Singen in der Fastenzeit

Altenhundem. Einen Einstieg in die Fastenzeit mit Heilsamem Singen bietet Pastor Ulrich Gröne vom katholischen Pastoralverbund LenneStadt am Sonntag, 9. März, von 16 bis 17.30 Uhr an. Veranstaltungsort ist die Kapelle des St.-Josefs-Hospital in Altenhundem. Das Motto lautet „Weniger ist mehr!“.

Traumjob an der Waffe

Felix Rieke aus Elspe hat einen außergewöhnlichen Beruf erlernt. Er schießt täglich Flinten ein

Nadine Niederschlag

Elspe/Weiterstadt. Felix Rieke aus Elspe hat einen ungewöhnlichen Karriereweg eingeschlagen. Mit 25 Jahren entschied sich der gebürtige LenneStädter für eine zweite Ausbildung – und damit für einen Beruf, der heute nur noch selten gelehrt wird: den des Büchsenmachers. „Ich wollte etwas Handwerkliches machen, das mich langfristig glücklich macht. Schließlich habe ich noch ein paar Jahre im Berufsleben vor mir“, berichtet Felix Rieke mit einem Lächeln.

Schon früh entwickelte der 28-Jährige eine Begeisterung für Technik, vor allem für Waffentechnik. Die Jagd war von klein auf Teil seines Lebens, 2013 – im Alter von 16 Jahren – machte er seinen Jugendjagdschein. Dieser berechtigte ihn dazu, die Jagd in Begleitung des Erziehungsberechtigten oder einer von diesem schriftlich beauftragten Aufsichtsperson mit Jagd-Erfahrung auszuüben. Trotzdem führte ihn sein erster Berufsweg zunächst in eine andere Richtung: Nach der Realschule in Grevenbrück absolvierte er eine Ausbildung zum Industriemechaniker in der Instandhaltung und erlangte anschließend das Fachabitur in Metalltechnik. Doch die Faszination für Präzision und Handwerkskunst ließ ihn nie los.

Der entscheidende Anstoß für seinen Wechsel kam nicht nur durch einen guten Freund. „Die Waffentechnik und die Begeisterung, mit unterschiedlichen Materialien, wie Holz oder Metall, zu arbeiten waren zwei Punkte, weswegen ich mich für die Büchsenmacherausbildung entschieden habe. So habe ich meine Leidenschaft für die Jagd ein Stück zum Beruf gemacht. Und auf meinen Jagdfreund Jürgen gehört, der mir noch zu der zweiten Ausbildung geraten hat.“ Besonders im Sauerland, wo er aufgewachsen ist, gibt es den Beruf des Büchsenmachers nämlich kaum noch. Für Rieke war das ein weiterer Grund, das alte Handwerk zu erlernen und zu bewahren.

Heute arbeitet er in der Frankonia-Filiale in Weiterstadt, südlich von Darmstadt, einem der größten Ausbildungsbetriebe für Büchsenmacher und Vollausstatter sowie führender Jagdausstatter in Deutschland. In dieser Filiale repariert er legale Waffen, montiert Optiken, schießt Waffen ein und berät Kunden zu Munition und Ausrüstung. „Es gibt kaum einen Beruf, der so vielseitig ist. Man arbeitet mit



Felix Rieke aus Elspe hat seinen Traumjob gefunden. Er arbeitet täglich mit legalen Waffen als Büchsenmacher in der Frankonia-Filiale in Weiterstadt.

FRANKONIA HANDELS GMBH & CO. KG

Holz und Metall, verbindet Tradition mit modernster Technik – und am Ende des Tages sieht man, was man mit den eigenen Händen geschaffen hat.“

Verantwortung ist das A und O

Doch ein Beruf mit Waffen – ist das nicht gefährlich? Rieke macht deutlich: „Gefährlich ist ein dehnbarer Begriff. Es kommt immer darauf an, wer hinter der Waffe steht. Verantwortung ist das A und O.“ In seiner Arbeit steht die Sicherheit an erster Stelle. Jedes Detail muss stimmen, jeder Handgriff sitzen. Obwohl sein Lebensmittelpunkt inzwischen zwischen Darmstadt und dem Rhein liegt, bleibt die Heimat für ihn essenziell. Familie, der Schüt-

zenverein St. Jakobus d. Ä. Elspe, die Kreisjägerschaft – seine Wurzeln reichen tief ins Sauerland. „Schützenfeste? Wenn es passt, bin ich immer dabei – sei es als Gast, Musiker oder Schießmeister.“

Musik ist neben der Jagd eine weitere Leidenschaft – er spielt Tuba, auch wenn er derzeit aus zeitlichen Gründen pausiert. Und die Berge sind eine weitere große Liebe: „Wandern im Gebirge gibt mir die Ruhe, die ich manchmal brauche.“ Sein Berufswechsel hat sich für ihn als Volltreffer erwiesen. „Ich bin stolz darauf, ein Teil eines so traditionsreichen Handwerks zu sein“, sagt er. Besonders geprägt haben ihn die Menschen, die er in der Ausbildung kennengelernt hat: „Büchsenma-

cherfreunde sind Freunde fürs Leben.“

Felix Rieke hat seinen Weg gefunden – einen, der nicht nur alte Traditionen bewahrt, sondern auch in die Zukunft führt. Besonders stolz macht den 28-Jährigen die Auszeichnung zum Bundessieger im Büchsenmacherhandwerk, obwohl er sich auch hier eher bescheiden zeigt: „Es ist schon eine Erfahrung, der Beste zu sein“, erklärt der gebürtige Sauerländer zu seinem Erfolg, „wobei ich sagen muss, dass ein guter Büchsenmacher nicht allein durch ein gutes Prüfungsergebnis besticht. Ich hätte es auch den anderen Klassenkameraden und Freunden der Bundesfachklasse der Büchsenmacher gegönnt.“

Vorstellung im Theater der Stadt LenneStadt

Anna Schäfer tritt mit Solo-Programm auf - VVK gestartet

Meggen. Das Theater der Stadt LenneStadt, das PZ Meggen, lädt am Freitag, 14. März, um 20 Uhr ein: Anna Schäfer, mit dem Programm „Schlafende Hunde - ein hochkomischer Nachtflug“ von Dietmar Jacobs, heißt es dazu in einer Ankündigung. Inszenierung von Hans Holzbecher.

Was passiert nicht alles in einer verrückten schlaflosen Nacht? Marie, die Hauptfigur in Anna Schäfers neuem und fulminantem Solo, kennt das Problem. Wie viele Menschen schläft sie schlecht, weil sie ihre Gedanken nicht stoppen kann. In der Nacht ploppen deshalb regelmäßig alle ihre seltsamen und hochkomischen Ideen auf, die sie ihren Freunden, Gegnern und der ganzen Welt immer schon mal mitteilen wollte. In einem schnellen, tiefen, musikalischen und sehr witzigen Monolog zielt Anna Schäfer mitten hinein ins Herz unserer Zeit. Sie spielt, singt und wirbelt durch die großen Themen, die sie und uns betreffen. Sie schlüpft in unzählige Figuren und irre Charaktere und entwirft ein ebenso aktuelles wie phantastisches und satirisches Sittengemälde unseres Landes und seiner Bewohner. Persönlich, politisch, pointiert und mit wilder Spiellust. Eine rasante Reise zwischen Theater, Kabarett, Comedy und Storytelling. Ein Abend rund um die Geschichten, die wir uns und anderen erzählen. Die Geschichten, die unser Leben sind. Unterstützt wird Anna Schäfer für dieses Programm vom Theaterautor und Grimme-Preisträger Dietmar Jacobs, Regisseur Hans Holzbecher und vom Komponisten Jochen Kilian. Ein Abend, der gewiss niemanden unberührt lässt.

Tickets: Servicestelle WieWoWatt...in LenneStadt, Hundemstr. 14, Le-Altenhundem, tickets@kulturgemeinde-hundem-lenne.de, Tel. 02723 608403. Aktuelle Infos: www.kulturgemeinde-hundem-lenne.de

Kreuzweg fällt aus

Wüdinghausen. Der Kreuzweg in der St. Bartholomäus-Kirche am Freitag, den 7. März muss wegen eines Totengebotes ausfallen. Der nächste Kreuzweg findet am 15. März um 19 Uhr statt.

Musikverein Rahrbach lädt zum Jahreskonzert ein

„Geschichten“ in der Schützenhalle Welschen Ennest - Karten im Vorverkauf oder an der Abendkasse erhältlich

Rahrbach. Der Musikverein Rahrbach lädt zu seinem diesjährigen Jahreskonzert am Samstag, 15. März, in die Schützenhalle Welschen Ennest ein. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr, der Einlass startet bereits um 18 Uhr. Der Eintritt beträgt 9 Euro, Vorverkaufskarten sind bei den aktiven Musikerinnen und Musikern sowie in der Taverne 1313 erhältlich.

Das Hauptorchester des Musikvereins, unter der Leitung von Dirigentin Sarah Otterbach, wird das Konzert mit über 50 Musikerinnen und Musikern gestalten. Auch das Jugendorchester, unter der Leitung von Philipp Weber, wird einen Teil des Programms übernehmen. Dir-

gentin Sarah Otterbach hat das Konzert unter dem Motto „Geschichten“ gestellt: „Geschichten lassen sich auf viele verschiedene Arten erzählen – durch Musik, Worte und Bilder. Dieses Konzert wird ein Abend, der verschiedene Kunstformen miteinander vereint“, so Otterbach. Ein Erzähler wird durch das Programm führen und eigens angefertigte Zeichnungen eines Künstlers werden den musikalischen Darbietungen eine visuelle Dimension verleihen. Das Publikum kann sich auf einen einzigartigen und inspirierenden Abend freuen.

Nach dem Konzert lädt der Musikverein Rahrbach zum Beisam-

mensein bei kühlen Getränken, Gesprächen und einem Snack ein.

Der Musikverein Rahrbach führt von Freitag bis Sonntag, 7. bis 9. März, ein Probewochenende durch.

„Dabei möchte sich der Verein bei den örtlichen Vereinen, insbesondere dem SGV, der Feuerwehr, dem Schützenverein und der Pfarrgemeinde, für die freundliche Bereit-

stellung der Örtlichkeiten bedanken. Diese Unterstützung ermöglicht es dem Verein, sich optimal auf das Konzert vorzubereiten und ein herausragendes Musikerlebnis zu bieten“, wie es in einer Mitteilung dazu heißt.

Nach dem Konzert startet der Musikverein Rahrbach Crowdfunding-Projekt über die Volksbank Sauerland. Der Verein hofft auf Unterstützer, um seine Uniformen zu erneuern. Die aktuellen Uniformen sind stark gealtert und wurden über die Jahre nur vereinzelt ergänzt, was dazu geführt hat, dass sie aus mehreren Chargen mit unterschiedlichen Rottönen und verschiedenen Schnitten bestehen.



Die über 50 Musiker des Musikvereins Rahrbach freuen sich auf viele Konzertbesucher zum Jahreskonzert.

PRIVAT